

Fotovoltaikanlagen auf fünf Gebäuden

Gemeinderat Todtmoos stimmt 425 000 Euro teurem Projekt zu / Das Vorhaben soll komplett mit Krediten finanziert werden.



Für Fotovoltaik geeignet, das Dach des Kindergartens.
Foto: Archivfoto: St. Sahli

TODTMOOS. Die Gemeinde Todtmoos will im kommenden Jahr das größte eigenfinanzierte Projekt in Angriff nehmen, seit der Ort 1974 Bedarfsgemeinde wurde. Für rund 425 000 Euro sollen auf fünf

kommunalen Gebäuden Fotovoltaikanlagen gebaut werden. Der Gemeinderat vergab in seiner Sitzung am Dienstag den Auftrag dazu an die Firma "Stromtiger" in Görwihl. Unter Vorbehalt allerdings, denn das Vorhaben soll mit Krediten finanziert werden, dazu braucht's die Genehmigung der Kommunalaufsicht.

Bereits im Oktober hatte der Gemeinderat die externe Beraterfirma "SE-Consulting" beauftragt, die am 28. Oktober ein Konzept vorstellte. Danach sei es lohnend auf den Dächern der Rudolf-Eberle-Schule, dem Mittelgebäude des Freibads, auf dem Kindergarten, der Wehratalhalle sowie dem Bauhof Fotovoltaikanlagen zu installieren. Kein ganz billiges Unterfangen, wie Matthias Sodeik von SE-Consulting damals sagte, aufgrund der im Erneuerbaren-Energie-Gesetz geregelten und für 20 Jahre festgeschriebenen Einspeisevergütungen ist es durchaus lohnend. Bei Kosten zwischen 500 000 und 600 000 Euro könnten sich die Anlagen in etwa 14 Jahren amortisieren, auch bei einer kompletten Fremdfinanzierung der Summe. Sodeik war daraufhin beauftragt worden, eine beschränkte Ausschreibung durchzuführen – nach dessen Ergebnis das Projekt sogar noch bedeutend günstiger kommt und damit schneller Gewinn abwerfen kann.

13 Unternehmen seien angeschrieben worden, so Sodeik, sechs hätten ein Angebot abgegeben. Zwar habe keines genau der Ausschreibung entsprochen, gleichwohl habe man zwei Anbieter in die engere Wahl nehmen können. Mit dem Angebot des günstigsten Bieters liege ein tragfähiges Konzept vor. Es entspreche insbesondere die wegen der Schneelast und der Dacharten den gestellten Anforderungen. So würden nur deutsche Komponenten mit guter Qualität verbaut. Misslich sei, dass auch die Firma Stromtiger – wie alle anderen Bieter – keine rahmenlosen Fotovoltaikmodule anbieten könne: Das Görwihler Unternehmen würde aber Module mit sehr dünnem Rahmen verwenden, was ein guter Kompromiss sei – wengleich die nun gewartet und gereinigt werden müssten. Auf ein Lawinenschutz beim Kindergarten sei verzichtet worden, erklärte Sodeik auf Nachfrage von Engelbert Strittmatter. Nach Rücksprache mit einem Statiker sei eine mögliche Gefährdung der Kinder durch abrutschenden Schnee

bereits auszuschließen, wenn ein Streifen von zwei bis drei Metern abgesperrt würde, in den der Schnee dann gefahrlos rutschen könne.

"Wir schlagen das Unternehmen mit den besten Produkten und dem besten Eindruck vor", betonte Bürgermeister Herbert Kiefer. Beim Preis von knapp 425 000 Euro handele es sich um einen Fixpreis für alle fünf Dächer. Für das Unternehmen spreche zudem, dass es in der Nachbarschaft beheimatet sei und schnell vor Ort sein könne. Der Gemeinderat sah's ähnlich und vergab den Auftrag einstimmig an die Firma Stromtiger. Unter Vorbehalt, denn die Kommunalaufsicht muss der notwendigen Kreditaufnahme zuvor zustimmen. Dafür sieht Kämmerer Uwe Bonow aber gute Chancen, ähnlich wie durch die Wasser- und Abwassergebühren garantierten Schulden der Eigenbetriebe handele sich es auch hier um "rentierliche Schulden". Zumal es, wie der Bürgermeister meinte, interessierte Bürger gebe, die sich beteiligen wollten.